

Gleis 9 ³/₄

Potter, Portale und Pioniere der Kinesiologie

Text: Claudia und Andreas Niklas

Sie hängen aneinander, aber zusammen kommen sie nie. Die eine sieht aus wie die andere, sie kann nicht sein ohne die andere, und wäre sie es, wäre sie nicht mehr sie selbst. So ist das mit den Parallelen. Immer ein Paar

auf Abstand. Das gilt für Parallel-Welten genauso. Scharf voneinander getrennt, bestehen sie gleichzeitig und nebeneinander. Von den mathematischen Parallelen unterscheiden sie sich aber gewaltig, wie das Wunderland der kleinen Alice, das parallel zu ihrer normalen Mädchenwelt existiert, eine absurde Welt, die mit den Dimensionen spielt, dass es kracht.

Fragt sich nur, wo es denn kracht? Doch offensichtlich im Gebälk unsere Bewusstseins, das plötzlich eine Dimensionserweiterung erfährt, die unsere normale Sicht auf eine normale Welt mit ihren normalen Dimensionen so aus den Angeln hebt, dass uns nichts übrigbleibt als die Frage aller Fragen zu stellen: Was ist normal, was ist real und für wen?

Bei Alice war der Kaninchenbau das Tor zur anderen Welt, bei Harry Potter war es Gleis 9 ³/₄ im Londoner Bahnhof Kings Cross. Der Abenteuerkitzel ist garantiert, die Fiction- und Fantasy-Fans sind begeistert. Wenn Joanne K. Rowling heute den 8. Potter-Band herausgäbe, wäre er morgen ausverkauft.

Ja, soweit ist das prima! Alles ungefährlich, alles nur Phantasie. Was aber wäre, wenn wir plötzlich selbst auf Parallelwelten stießen und zu Abenteuern herausgefordert würden? Ach was, sagen die einen, das gibt's ja nicht. Ach doch, sagen die anderen, das gibt's durchaus. Die einen, das sind immer die vielen, die bleiben wollen, wo sie sind. Die anderen, das sind immer die wenigen, die unbekannte Wege gehen und dabei neue Welten entdecken.

Ich war stinksauer

Kinesiologie ist fünf Jahrzehnte, nachdem **Dr. George Goodheart** die Analogien von Organen, Muskeln und Meridianen entdeckt und systematisiert hat, noch immer eine Parallelwelt zur Welt unserer Naturwissenschaften. Sie existiert genauso beharrlich wie Amerika existierte, als das Abendland noch überzeugt war, dass die bewohnbare Erde nur aus Europa, Asien und Afrika bestünde.

Das Portal zur Welt der Kinesiologie hat sich vor fünfzig Jahren geöffnet, ein Gleis 9 ³/₄, das viele schon sehen und begehen, während andere immer noch an den Gleisen 9 und 10 stehen und denken, es gebe nichts dazwischen.

Wie viel wirklich dazwischen ist, hat einer erfahren, der zu den bedeutendsten Grenzgängern zwischen den akademischen Naturwissenschaften und der kinesiologischen Parallelwelt wurde:

Dr. Charles Krebs, Begründer von LEAP, der als Meeresbiologe jahrelang an der Boston University lehrte, 1982 im Rahmen eines Forschungsprogramms nach Australien ging und dort einen tragischen Tauchunfall erlitt.

„Ich war stinksauer“, erzählt **Charles Krebs**. „Als ich erfahren habe, dass ich niemals wieder laufen würde, war das wie ein Stachel im Fleisch.“

Aber Krebs nahm sein Schicksal in die Hand. „Ich hatte davon gehört, dass man das Chi mit dem Geist bewegen kann, und das macht man energetisch. Mit einem einzigen Muskel habe ich manchmal wochenlang gearbeitet, und irgendwann konnte ich ihn auf einmal anspannen. Zweieinhalb Jahre ging das so. Irgendwann brauchte ich nur noch eine Krücke, und dann gar keine mehr und kam die Treppe rauf. Die Ärzte hatten zwar behauptet, dass ich darauf nicht hoffen dürfte, aber das war falsch.“



Dr. Charles Krebs

Foto: © Andreas Niklas

Bild: Zwei Welten © Claudia Niklas

Die Schulmediziner betrachten nur die physische Ebene eines solchen Falls. Die Erkenntnis, dass der Geist den Körper bewegt, ist erst im Laufe der letzten Jahrzehnte akzeptiert worden und auch nur von einer kleinen Gruppe. Vorher hat man geglaubt, dass das eine mit dem anderen nichts zu tun hätte, aber das ist Unsinn. Es gibt genug Menschen, die andere Erfahrungen gemacht haben.

Foto: © Andreas Niklas



Dr. John F. Thie

Wir sind Energie, sonst nichts

Ich habe einem Gesundheitssystem getrotzt, das nur Arzneien und OPs anerkannte. Doch geheilt wurde ich von Menschen, die mit diesen angeblich wertlosen Methoden gearbeitet haben. Der Chirurg, der mir gesagt hat, ich würde nicht wieder laufen können, hat einfach behauptet, meine Heilung wäre ein Wunder! Es war aber kein Wunder. Ich habe Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um wieder gehen zu können.

Eines Tages rief mich ein Freund an und erzählte mir von einem Arzt, der Kinesiologie macht. Dass dieser Jemand Arzt war, war damals für mich noch wichtig. Dieser Kinesiologe war **Dr. Bruce Dewe**, der seinen beiden Studenten, **Kerryn Franks Sedgman** und **Philipp Rafferty**, erklärte, was sie mit mir machen sollten.

Wenn man von Kinesiologie keine Ahnung hat, kommt sie einem ja seltsam vor. Dein Arm geht rauf und runter, und du hast keinen Schimmer, warum eigentlich. Anderthalb Stunden haben sie so komische Sachen mit mir gemacht, und dann sagten sie, ich sollte jetzt mal vom Tisch runter und herumgehen. Zuerst habe ich meine Füße noch hinter mir hergeschleppt, aber innerhalb einer Viertelstunde konnte ich tatsächlich wieder gehen, meine Nervenbahnen waren vollkommen neu organisiert.

Was **Dr. Dewe** und seine beiden Studenten damals, zweieinhalb Jahre nach meinem Unfall, mit mir gemacht haben, war eine tiefgreifende Neuordnung meines Nervensystems. Aber nach dem Standardmodell der Neurologie wäre das überhaupt nicht mehr möglich gewesen. Ich musste mich also fragen, was **Dr. Dewe** denn da für ein Modell benutzt hatte, in dem das angeblich Unmögliche doch möglich war. Und was ich dabei entdeckt habe, war, dass das westliche Heilmodell zwar nicht falsch ist, aber unvollständig. Es missachtet die Energie, während für das kinesiologische Modell gerade die Energie das Wesentliche ist. Energie aber wirkt auf den Körper.“¹

Touch-for-Health-Begründer **Dr. John F. Thie** kommt zum selben Ergebnis:

„Der Geist arbeitet immer, entweder für dich oder gegen dich.“² Und **Dr. Bruce Dewe**, Begründer der Professionellen Kinesiologie Praxis, bringt die Aussage auf den Punkt: „Wir sind Energie, sonst nichts.“³ Klassische Physiker haben damit ihre Probleme. Energie bestreiten sie ja nicht, aber „sonst nichts“? Schwerkraft ohne Masse? Zentrifugalkraft, Magnetismus ohne Masse? Schau dich doch um, Masse ist überall!

Quantenphysiker sind da gelassener, denn sie arbeiten in einer Parallelwelt, wo normale physikalische Gesetze aus den Angeln gehoben sind. Im Mikrokosmos, der Basis unserer Welt, einem Wunderland ohne Masse, aber mit einem Herrscher: Energie. Blanke Information.

Das klingt wie science fiction, ist aber science ohne fiction, reine Wissenschaft. Der Wiener Quantenphysiker Anton Zeilinger machte eine abenteuerliche Reise in die Tiefen eines Hamburgers und kam zu dem Ergebnis, dass ein Hamburger aus nur drei Arten von Teilchen besteht, aus Up-Quarks, Down-Quarks und Elektronen.

„Man muss sich jetzt klar machen, dass alle Elektronen einander gleichen. (...) Ebenso gleichen sich alle Up-Quarks und alle Down-Quarks. Daraus folgt, dass man alle Quarks, aus denen ein Objekt besteht, gegen Quarks von anderswoher austauschen kann – oder alle Elektronen gegen irgendwelche anderen Elektronen. Das würde sich nicht im Geringsten auswirken. Aus dem Hamburger würde keine Tasse Kaffee. (...)“

Offensichtlich ist die Information darüber, wie die Quarks und Elektronen angeordnet sein müssen, um die Atome zu bilden, und wie die Atome angeordnet sein müssen, um den Hamburger zu bilden, wichtiger als die Materie, aus der sich unser Objekt zusammensetzt. Die Materie ist immer dieselbe. Es hängt daher nur von der Information ab, was wir vor uns haben. Die Information sagt uns, wie all die einzelnen Bausteine relativ zueinander organisiert sind. Daher kommen wir zu einer wichtigen Schlussfolgerung: Information ist der fundamentale Baustein des Universums.“

Im normalen Leben lässt sich dies nicht wiederfinden und auch nicht beweisen. Denn alles, was Quantenphysik beweisen kann, liegt im Inneren geschlossener Systeme, wo nichts hinein kann und nichts hinaus. Wir aber sind offene Systeme, die Welt, in der wir leben, ist eine Unzahl offener Systeme, und Kinesiologie, diese besondere Art von energetischer Kommunikation, findet genau dort statt, mitten im Leben. Aber beweisen müssen wir auch gar nichts. „Die Kinesiologie vermag Dinge, die mit keinem anderen Verfahren möglich sind“, betont Charles Krebs. Und **Irmtraud Große-Lindemann**, Begründerin der Neuro Meridian Kinestetik, ergänzt: „Wir brauchen unsere Arbeit nicht zu rechtfertigen. Sie wirkt und ist ein hervorragendes Instrument.“⁴ Recht hat sie, denn eines ist unübersehbar: Auch ohne den endgültigen Beweis stehen immer mehr Menschen am Gleis 9 ¼ der Kinesiologie.

Quellen:

- 1) Niklas + Niklas, Kinesiologie, S. 496ff, Dachau, 2012, S.
- 2) Niklas + Niklas, Kinesiologie, S. 220, Dachau, 2012, S.
- 3) Niklas + Niklas, Kinesiologie, S. 344, Dachau, 2012,
- 4) Niklas + Niklas, Kinesiologie,, S. 605, Dachau, 2012



Claudia und Andreas Niklas
Autoren des neu erschienenen
Grundlagenbuchs KINESIOLOGIE



Kinesiologie, 683 S., zahlr. Abb.,
ISBN 978-3-943424-02-7
Kopfgold Verlag, Dachau, 2012
www.kopfgold-verlag.de